

19.220 Mehrjahresprogramm öffentlicher Verkehr

*Frau Präsidentin,
Herr Regierungsrat,
geschätzte Anwesende,*

Aufgrund der Tatsache, dass mit der Genehmigung des vorliegenden Mehrjahresprogrammes keine finanziellen Verpflichtungen und auch keine konkreten Vorhaben oder Fahrplankonzepte gutgeheissen werden, aber auch aufgrund seiner strategischen Bedeutung, kann und wird die GLP auf dieses Geschäft Eintreten.

Gestatten sie mir jedoch noch einige persönliche Erklärungen; In diesem Planungs- und Führungsinstrument wird stets Bezug auf die mobilitätAargau und den Richtplan genommen. – Nur bei der Gewichtung resp. deren Auslegung und somit der entsprechenden Aufnahme im Mehrjahresprogramm sehe ich grosse Lücken. Ich orte Defizite betreffend Ausbau des ländlichen Raumes resp. deren Anbindung an die Hauptachsen und befürchte auch aufgrund der hohen Zunahme des Güterverkehrs, dass der Regionalverkehr zusehends unter grossen Druck kommt. Ich finde dazu keine zukünftigen Entwicklungen obwohl, ich zitiere dazu aus dem Richtplan unter M3.3; Planungsgrundsätze; *„Der Regionalzugsverkehr im Aargau ist das Rückgrat der öV-Erschliessung in den Verkehrskorridoren. Das Angebot ist auf die grossen Verkehrsströme in die aargauischen Kernstädte und in Richtung der Agglomerationen Zürich, Basel, Luzern und Zug auszurichten“*. Und weiter zur Angebotsdichte; *„In der Regel Halbstundentakt, (die S-Bahnlinie Stein-Laufenburg lässt grüssen) teilweise mit Verdichtung zum Viertelstundentakt in Spitzenzeiten. Die Abendangebote sind vertaktet, ergänzt mit nachfrageorientierten Nachtangeboten.“* Soweit der Richtplan. Und in mobilitätAargau lese ich unter Strategie Ia3; *„Dichte Taktfolgen im öV anbieten! Mit attraktiven Bahnangeboten*

zwischen den Kernstädten und urbanen Entwicklungsräumen soll ein höherer Anteil an Personenfahrten mit dem öV abgewickelt werden.“ Oder weiter unter Strategie Ib1; „ÖV entlang der ländlichen Entwicklungsachse stärken. Mit dem Ausbau der S-Bahnen entlang der ländlichen Entwicklungsachsen werden Strassen entlastet. Die nachfragestarken ländlichen Entwicklungsachsen werden durch häufige Bahnverbindungen mit den Kernstädten verbunden.“ Nun denn. Als Bewohner eines solchen ländlichen Raumes mit grossem Potenzial finde ich obwohl im Richtplan und mobilitätAargau festgeschrieben in diesem Mehrjahresprogramm keine dementsprechenden Planungen, ja nicht mal Absichten. Und dies obwohl der Bedarf mehr als nur ausgewiesen ist. Keine Angst ich mache hier keine weiteren Erläuterungen mehr zum Fehlen der Förderung des ländlichen Raumes und der Bezug zum Fricktal ist rein, wirklich rein zufällig. Ich stimme dem Mehrjahresprogrammes lediglich aufgrund seiner Unverbindlichkeit zu. Dies in der Hoffnung, dass der Regierungsrat betreffend Regionen aktiver wird und nicht einfach zuwartet bis sich allenfalls Bern bemüht.

Besten Dank

Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden

Der Grosse Rat nahm das Mehrjahresprogramm einstimmig zur Kenntnis.